

Bruno Waldvogel-Frei: „Das Lächeln des Dalai Lama – und was dahinter steckt“; ISBN 3417262534

Beschreibung

Dieses Buch hat in der Vergangenheit bereits große Diskussionen in allen Medien ausgelöst: Bruno Waldvogel-Frei wagt den mutigen Schritt und eröffnet dem Leser die dunkeln Geheimnisse des Buddhismus. Der Dalai Lama gilt in der westlichen Welt als Friedensapostel, als "Gott zum Anfassen", wie der SPIEGEL einst titelte. Doch bei den Ritualen und Meditationen geht es u.a. um Sexualmagie, Machtinteressen u. Geld. Der Autor beschreibt, wie das tibetische Oberhaupt die Sympathien geschickt benutzt, um seine eigenen Machtinteressen durchzusetzen. Hinter dem Lächeln des Dalai Lama versteckt sich ein gnadenloses religiöses System, das seine Anhänger mit einer unsichtbaren Geisterwelt in Kontakt bringt. Eine aufrüttelnde Dokumentation, die auf fundierten Recherchen beruht.

Colin Goldner: „Dalai Lama, Fall eines Gottkönigs“; Alibri; ISBN 3865690211

Beschreibung

Der Dalai Lama genießt weltweit hohes Ansehen, wird (wie auch der von ihm vertretene Buddhismus) mit Gewaltfreiheit, Tierliebe, ökologischem Bewußtsein und auf unendlicher Gelassenheit gründender tieferer Erkenntnis in Verbindung gebracht. Colin Goldner wirft einen Blick hinter diese Fassade. Er zeichnet das Leben des 14. Dalai Lama seit dessen Geburt (1935) und "Entdeckung" nach. Chronologisch stellt der Autor die verschiedenen Stationen des geistliche und politische Führung der Tibeter in sich vereinigenden Gottkönigs dar: seine Erziehung im Kloster, die Zeit nach dem Einmarsch der Chinesen (1949), die Flucht nach Indien (1959), wo noch heute die exiltibetische Regierung ihren Sitz hat (Dharamsala), sein Aufstieg zum Medienstar und zur Kultfigur der Esoterikszene. In einer Reihe von "Exkursen" werden darüberhinaus Hintergrundinformationen geboten zu bestimmten Aspekten der buddhistischen Lehre, der tibetischen Geschichte oder der Biographie des Dalai Lama. Dabei zeigt sich, dass das in m Westen vorherrschende Bild von Tibet und dem Buddhismus stark idealisiert ist. Denn die Lebensverhältnisse unter der Diktatur der "Gelbmützen"-Mönche waren erbärmlich, durch die Geschichte des Lamaismus zieht sich eine Blutspur, in den Klöstern werden vierjährige Jungen aberwitzigen Übungen unterzogen, tantrische Rituale haben als Bestandteil den sexuellen Mißbrauch minderjähriger Mädchen. Die Doktrin des tibetischen Buddhismus ist geprägt von menschenverachtenden Vorstellungen über "Karma" und eine angeblich höhere "Gerechtigkeit" alles Seienden (wem es heute schlecht geht, wer krank ist, ausgebeutet und gequält wird, habe dies durch seine vorherigen Leben selbst herbeigeführt) und beherrscht von einem abstrusen Dämonenglauben; die Äußerungen des Dalai Lama zeugen von absolutem Unverständnis für die am Ende des 20. Jahrhunderts anstehenden Fragen, seine "Weisheiten" entpuppen sich als nichtssagende, teilweise sogar peinliche Allgemeinplätze; vielfach sind die Äußerungen "Seiner Heiligkeit" durchzogen von bedenklich rechtslastigem Gedankengut. Nach der Lektüre des Buches werden viele Menschen ihr Bild vom Dalai Lama und dem durch ihn verkörperten Buddhismus revidieren müssen.

Victor&Victoria Trimondi: „Hitler, Buddha, Krishna - eine unheilige Allianz vom Dritten Reich bis heute“; Verlag Ueberreuter; ISBN 3800038870

Kurzbeschreibung

Mit einer beachtlichen Fülle von neuen Quellen aus Archiven und NS-Schriften weisen Victor und

Victoria Trimondi nach, dass der Nationalsozialismus nicht nur eine "politische Bewegung" war, sondern dass er zunehmend in eine "politische Religion" transformiert werden sollte. Namhafte faschistische Kulturwissenschaftler ebenso wie obskure Okkultisten diskutierten vor allem in Heinrich Himmlers SS-Ahnenerbe offen darüber, wie das Dritte Reich "metaphysisch" zu verankern sei.

Dabei blickten sie mit Faszination in den Osten: In den Philosophien, Mythologien, Visionen und Dogmen, in den sakralen Praktiken -- darunter die Kalachakra-Riten -- und Texten der spirituellen Traditionen Asiens glaubten sie, "Orientierungen" für eine "Verherrlichung des Krieges", für die "Apotheose des Führers" und für die "Vergöttlichung der arischen Rasse" entdeckt zu haben. Diese an östlichen Weisheiten orientierte nazistische "Religionsströmung" kam nach dem Zweiten Weltkrieg nicht zum Versiegen, sondern überlebte im Untergrund des Nazi-Okkultismus und entwickelte sich seit den 1990er-Jahren zu einer weltweiten Subkultur unter dem Zeichen der "Schwarzen Sonne".

Die Autoren eröffnen mit ihrem Buch die längst fällige Kulturdebatte über die unheilige Allianz zwischen dem "westlichen Faschismus" und den "östlichen Kriegerreligionen"

Kurzbeschreibung

Dieses Buch versucht mithilfe einer Fülle von Quellen aus Archiven und NS-Schriften die "religiöse" Bewegung im Nationalsozialismus zu durchleuchten. Diese begeisterte sich - nach einer "metaphysischen Verankerung" für das Dritte Reich suchend - für die fernöstlichen Philosophien, Mythologien, Visionen und Dogmen. Denn dort konnten sie künstlich Wurzeln für die NS-Ideologie schaffen, wie z.B. für die Verherrlichung des Krieges, die Apotheose des Führers und die Vergöttlichung der arischen Rasse.

Das Buch schafft so einen Anhaltspunkt für die längst fällige Kulturdebatte über die unheilige Allianz zwischen dem westlichen Faschismus und den östlichen Kriegerreligionen.

"Ich bewundere die Weisheit der indischen Religionsstifter."

Heinrich Himmler

Die Grundlagen für eine "politische Theologie" des Nationalsozialismus fanden namhafte NS-Ideologen und mit ihnen kooperierende italienische und französische Faschisten vor allem in den spirituellen Traditionen Asiens. Den japanischen Zen, die Yogadisziplinen des Frühbuddhismus, die Samurai-Tradition Japans, die Kriegerlehren der Bhagavadgita, die Kasten-Doktrin und die Götter Indiens importierten sie als kulturelle Bausteine für eine potentielle "NS-Kirche" mit der SS als "heiligem Kriegerorden".

Aus DEM INHALT:

Heinrich Himmler vergleicht Hitler mit dem indischen Gott Krishna

Die Bhagavadgita und die SS: Grausamkeit als heile Tugend

Deutsche Hakenkreuze im Himalaja: die SS-Tibetexpedition

Die Botschaft des Panchen Lama an Hitler

"Der Weg des Samurai" und die SS

Zen-Buddhismus und NS-Faschismus

Julius Evola Hinduismus, Buddhismus und Tantrismus als Fundamente einer faschistischen Kriegerreligion

Buddhisten in der Nazi-Zeit: Kollaborateure, Mitlaufer oder Verfolgte?

Das mythische Königreich Shambhala als Zentrum der Nazi-Mysterien

Der "SS-Mystizismus" und seine Anleihen aus dem Lamaismus

Miguel Serrano, Begründer des "esoterischen Hitlerismus": Hitler: Avatar, Bodhisattva, Das
Ideengebäude der Nazi-Visionäre und das Kalachakra-Tantra
Die Gefahr einer weltweiten Kriegerreligion

Ende